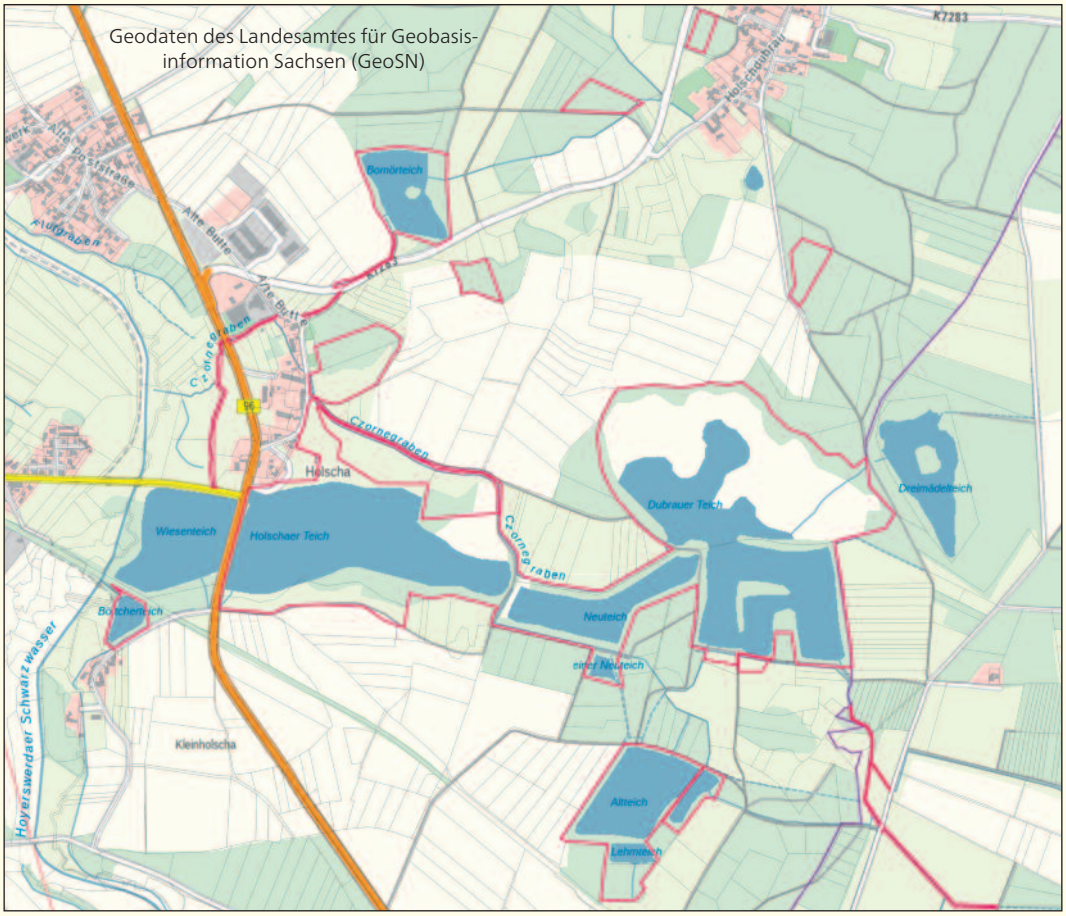
Teichgruppe Neschwitz im Landkreis Bautzen



Neschwitzer Teiche – die Eigentumsflächen des Landesvereins sind rot umrandet

Lage
Die Teiche liegen östlich der B 96 und südlich der Ortschaft Holscha (Holešow).

Umfang
Zum Eigentum des Landesvereins gehören in der Gemarkung Holscha und Luga (Łuh): Böttgerteich, Bomör-/Damaschketeich, Großdubrauerteich, Holschaer Teich und der Czornegraben sowie Teile der Klumpacwiese, Altteich und Neuteich mit ihren Uferzonen

Naturraum
Diese Flächen sind Teil der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und des Oberlausitzer Gefildes.

Schutzgebiete
Das Gebiet ist Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes 40 «Teiche zwischen Neschwitz und Lomske» sowie des FFH-Gebietes Nr. 118 «Teiche zwischen Neschwitz und Großdubrau», die vor allem dem Schutz röhrichtbewohnender Vogelarten wie Rohrdommel, Kranich, Rohrweihe und Rohrsängern dienen.

Größe
Die Gesamtfläche des Eigentums in diesem Gebiet beträgt 84,3601 ha.

Erwerb
Der Erwerb erfolgte im Wesentlichen 1997 von der BVVG (Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft) mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen (die Eintragung ins Grundbuch erfolgte im Januar 2000) und aus Privathand im Jahr 2003.

Naturausstattung
Aufgrund des Mosaikcharakters der Landschaft mit ihren unterschiedlichen Nutzungsformen gehört das Gebiet zu den schützenswerten Teilen des Landkreises Bautzen. Insbesondere der Wechsel zwischen Feuchtgebieten bzw. Gewässern und Trockenstandorten bildet die Grundlage für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. So sind je nach Jahreszeit mehrere Taucherarten, Gänse, Schwimm- und Tauchenten, Bläss- und Teichhühner, Grau- und Silberreiher, Kraniche, aber auch Fisch- und Seeadler sowie als Rastvögel zum Teil seltene Limikolenarten zu beobachten.

Historisches
Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz begann nach dem Ersten Weltkrieg wertvolle Naturobjekte durch Kauf oder Pacht zu sichern. 1920 konnte der Großdubrauer Teich durch Entgegenkommen seines

Der Großdubrauer Teich gehört mit zu den wertvollsten Biotopen unseres Eigentums

Der einst seltene Höckerschwan ist heute ein häufiger Brutvogel unserer Teichgebiete

Eigentümers Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch, dem damals 40 ha Teichfläche gehörten, zum ersten Vogelschutzgebiet des Landesvereins erklärt werden. Dieser Teich wurde in der Folge auch in die Liste der sogenannten Vogelfreistätten Deutschlands aufgenommen. Die Wertschätzung solcher Flächen aus ornithologischer Sicht hat also eine lange Tradition und spielte sicher auch beim erneuten Erwerb 1997 eine Rolle.
1968 wurde von Dr. Gerhard Creutz, dem Leiter der damaligen Vogelschutzwarte Neschwitz, der Avifaunistische Arbeitskreis der Oberlausitz gegründet, der die Vogelwelt des Gesamtgebietes bearbeitete und die Beobachtungsergebnisse in den Abhandlungen des Görlitzer Naturkundemuseums veröffentlichte. Bis 1992 erschienen 81 Berichte von 25 Autoren (nach mündlichem Hinweis von Dr. Rolf Steffens). Heute führt der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz diese Tradition fort.
Begonnen hatte der Vogelschutz in Neschwitz (Njeswačidło) bereits in den 1920er Jahren mit der Vogelschutzstation des Landesvereins unter der Leitung von Arnold Freiherr von Vietinghoff-Rietsch, die 1935 als staatliche Vogelschutzwarte anerkannt wurde. 1953 entstand in Neschwitz unter Leitung von Dr. Gerhard Creutz erneut eine Vogelschutzstation, die 1964 wieder zur Vogelschutzwarte wurde, aber in dieser Form leider nur bis 1969 existierte. Trotzdem blieb Neschwitz bis 1990 ein wissenschaftliches Zentrum für Ornithologie, das für die Ornithologen Sachsens unentbehrlich war.
1998 begann die Wiederbelebung des Vogelschutzes in Neschwitz mit der Bildung eines Trägervereins, der 1999 zur Einrichtung einer Sächsischen Vogelschutzwarte führte. Als Folge von Struktur- und Aufgabenveränderungen in der Umweltverwaltung 2011 entstand die Notwendigkeit, zur Fortführung der vielfältigen Aufgaben des Vogelschutzes aus den naturkundlichen Vereinen Sachsens einen Förderverein zu bilden, in dem auch der Landesverein mitwirkt. Bei den Schwerpunkten Öffentlichkeitsarbeit, praktischer Vogelschutz und wissenschaftlichen Projekten ist der Verein, insbesondere durch das Engagement von Dr. Winfried Nachtigall, sehr erfolgreich tätig.

Nutzungsverhältnisse

Seit dem Erwerb eines Großteils der Teiche 1997 sind sie an die Teichwirtschaft Greim in Königswartha (Rakecy) verpachtet, die das Gebiet für die Karpfenteichwirtschaft nutzt.

Der Holschaer Teich ist Brut- und Rastgewässer für viele Wasservogelarten

Zielstellungen

Das Gebiet hat eine große Bedeutung als Brut-, Rückzugs- und Durchzugsgebiet für zahlreiche zum Teil seltene Vogelarten, deren Vorkommen bei der Nutzung der Flächen, insbesondere der Feuchtgebiete zu beachten sind. Die fortschreitende Verlandung einiger Teiche ist unter anderem für den Rückgang einiger Wasservogelarten verantwortlich, sodass für ihre Erhaltung Entlandungsmaßnahmen notwendig werden. Im Rahmen eines Modellprojektes «Naturschutzstationen mit Landesschwerpunkt im Landkreis Bautzen» des Fördervereins Vogelschutzwarte Neschwitz sind beispielsweise für die Sanierung und Renaturierung des Neuteiches umfangreiche Maßnahmen vorgesehen. Ferner problematisch ist die starke Sukzession von Gehölzen in Röhrichten und auf Teichdämmen in den letzten 30 Jahren der Teichextensivierung, die zu erheblichen unerwünschten Verschattungseffekten geführt hat.

Laufende Maßnahmen

Die im Rahmen des Pachtvertrages stattfindende Karpfenteichwirtschaft ist im Sinne des Landesvereins und wird von ihm entsprechend seinen Möglichkeiten unterstützt.

Naturerleben

Am Süd- und Nordufer (hinter der Bushaltestelle) des Holschaer Teiches neben der B 96 besteht die Möglichkeit, ein Fahrzeug abzustellen und, soweit der Wegezustand es zulässt, das Teichgebiet mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erkunden.

Mitwirkungsmöglichkeiten

Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen können an den Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz, 02699 Neschwitz, Park 4 bzw. Telefon 03 59 33/17 98 62 gemeldet werden.

Gebietsbetreuer des Landesvereins

Dr. Alexander Harter

Waldemar Gleinich

Die Luftaufnahme stammt von Winfried Nachtigall, Neschwitz, die weiteren Fotos vom Autoren.